

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: - (1952)

Heft: 2

Buchbesprechung: Zeitschriften ; Neue Bücher

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zeitschriften

«Der öffentliche Verkehr», Heft 1, Januar 1952.

Wie schon das winterliche Titelbild zeigt, steht die Januarnummer dieser Zeitschrift ganz im Zeichen des Wintersportverkehrs. In einer interessanten Reportage wird die geschichtliche Entwicklung der Wintersportbahnen im Gebiete des Berner Oberlandes eingehend dargestellt. Ein aufschlußreicher, verkehrspolitischer Artikel vermittelt sodann dem Leser einen Überblick über die wesentlichsten Ereignisse der Privatbahnen im abgelaufenen Jahre.

Neue Bücher

Walter Laedrach: Das bernische Stöckli. Berner Heimatbücher, Nr. 47. Verlag Paul Haupt, Bern.

Wer auch nur eine der Erzählungen Jeremias Gotthelfs las, dem ist neben dem «Spycher» auch das «Stöckli» begegnet, das so ausgesprochen landbernisch ist, daß es in der Schriftsprache keine Übersetzung für diesen sonderbaren Namen gibt. Ja, selbst die Herkunft und Entstehung der spezifisch bernischen Art des Altenteils blieb bis in die jüngste Vergangenheit unklar, um so interessanter sind die überzeugenden Schlüsse, die der verdiente Herausgeber der Berner Heimatbücher zieht. Der Weg vom Heidenstöckli über das Küherstöckli zum eigentlichen Bauernstöckli ist freilich lang, doch lassen sich im heimatkundlich einzigartig reichen Bernbiet noch heute deutliche Spuren der Entwicklung verfolgen, wie Walter Laedrach auch durch den ausgezeichneten Bilderteil beweist. Aber der Verfasser bleibt nun nicht an der architektonischen Form haften, sondern deutet sie als Ausfluß einer merkwürdigen Lebensweise und trägt damit erneut zur Überzeugung bei, daß Menschenart und Menschenleben weitgehend bestimmt waren durch die natürlichen Gegebenheiten. Und wenn uns der Verfasser schließlich vor die bernischen «Herrenstöckli», will sagen die Alterssitze der Patrizier führt, schwingt etwas von dem alten Stolz des reichsten Schweizerortes auf, in dem die Tradition noch heute mehr bedeutet als in andern Kantonen.

Es will uns scheinen, als sei dieses Berner Heimatbuch direkt ein Musterbeispiel dessen geworden, was sich Herausgeber und Verlag vornahmen: nicht allein heimatkundliche Lese- und Bilderbücher zu schaffen, sondern hineinzuleuchten in Zusammenhänge, welche dem Laien verschlossen sind. Wer das Antlitz der Heimat sieht und erlebt als Ausdruck eines tiefen, beglückend reichen Ganzen, der wird in eine neue Beziehung zu dieser Heimat kommen. Man darf wohl sagen, daß die Berner Heimatbücher in dieser Hinsicht Entscheidendes zu geben verstehen. zr

Die Schweiz — Land und Leute. Schweizer-Spiegel-Verlag, Zürich.

Man weiß es längst: der Schweizer-Spiegel-Verlag hat ein erstaunlich feines Gehör für die Bedürfnisse der Zeit. So ist ihm nicht entgangen, daß der ausländische Besucher unseres Landes seit dem Zweiten Weltkrieg mehr von dem merkwürdigen Kleinstaat wissen will, der sein politisches und kulturelles Gefüge durch den wahnwitzigsten Sturm zu retten verstand, den Europa jemals erlebte. «Schweiz, Switzerland» ist heute für den Gast nicht mehr allein das Land der Firne und der Seen, der Schnitzereien und der jodelnden Sennen, der Uhren und der Käsesorten — die älteste Demokratie der Welt muß irgend eine tragende Kraft besitzen, welche dem oberflächlichen Besucher bislang verschlossen blieb.

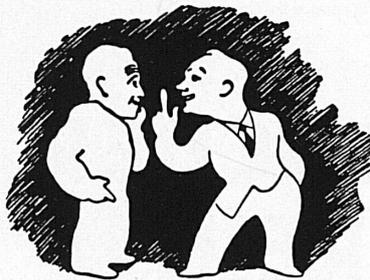
Man kann den Herausgeber nur beglückwünschen, daß er Mitarbeiter wie den Geographen Emil Egli, den Historiker und Dichter Georg Thürer, den Wirtschaftspolitiker Fritz Hummler und den Kunsthistoriker Peter Meyer zu dem nur siebzigseitigen Taschenbüchlein verpflichten konnte. Denn wenn man als geborener und landeskundiger Schweizer diese Seiten zu sich reden läßt, erkennt man erst, mit welcher Meisterschaft hier Wesentlichstes in den Vordergrund gerückt ist. Ein paar wenige und umso eindrucklichere Tabellen und graphische Darstellungen lockern den Text — aber einen Text, in welchem sich (namentlich bei Emil Egli und Georg Thürer) ein prachtvoller Schwung der Rede mit scharfen Formulierungen verbindet. Nein, das ist wahrlich nicht nur ein Führer für ausländische Besucher, sondern wieder einmal ein Bändchen, welches sowohl in die Hand des jungen Stimmbürgers wie des bestandenen Semesters, vor allem aber auch ins Zimmer des Geschichtslehrers gehört. Kürzer, knapper und zugleich klarer könnten wir uns das «Wesen der Schweiz» kaum mehr formuliert denken. «Brevier für Schweizer und für solche, welche die Eigenwilligkeit des Schweizervolkes kennen lernen wollen» — so möchten wir zusammenfassen. zr



Kommentar überflüssig!

GLÜHLAMPENWERKE AARAU A.-G., AARAU

Ein guter Rat!



In diesem Falle würde ich Weisflog-Bitter trinken. Das ist ein Bitter besonderer Art mit bestimmten wertvollen Eigenschaften, außerdem ist er mild und angenehm. Also hörst du, «Weisflog» kann ich dir jederzeit, bei jeder Gelegenheit wirklich empfehlen, weil ich ihn selbst erprobt habe. Er sollte in keiner Familie fehlen. Diese von Dr. med. G. Weisflog vor 70 Jahren ins Leben gerufene Spezialität hat sich bewährt. In Hotels, Restaurants offen in Gläsern, sowie in Apotheken, Drogerien und einschlägigen Ladengeschäften in Originalflaschen erhältlich.

Weisflog Bitter!

bewährt sich stets
vor oder nach dem Essen

Qualität + Aroma



bis zum Schluss
ein Genuss

S.A. Rodolfo Pedroni, Chiasso

Die vertrauenswürdige



rassig und gut
halbe Toscani

S.A. Rodolfo Pedroni, Chiasso



HOTEL BRISTOL BERN

Schauplatzgassee 10 / Spitalgassee 21

100 Betten — Jeder Komfort

Kleinere und größere Säle für Anlässe und Sitzungen.
Im Stadrestaurant eine gepflegte Küche mit pikanten
Spezialitäten

Telefon 2 01 01 — Jos. P. Genelin



ATLAS-
Kassenschränke
und -Kleintresore
sind praktisch
und preiswert!

Große Auswahl — auch Einmauertresore
Prospekte und Auskunft kostenlos

KROPF & CO., BERN 16

Ankerstraße 4

Telefon (031) 4 57 66

Wiederverkäufer werden gesucht